

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 79 (1987)
Heft: 6

Anhang: Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anhang

Lohn vor Arbeitszeit

Entwicklung von Arbeitszeit und Stundenlohn
in der Schweiz von 1945 bis 1983

Wöchentliche Arbeitszeit ¹

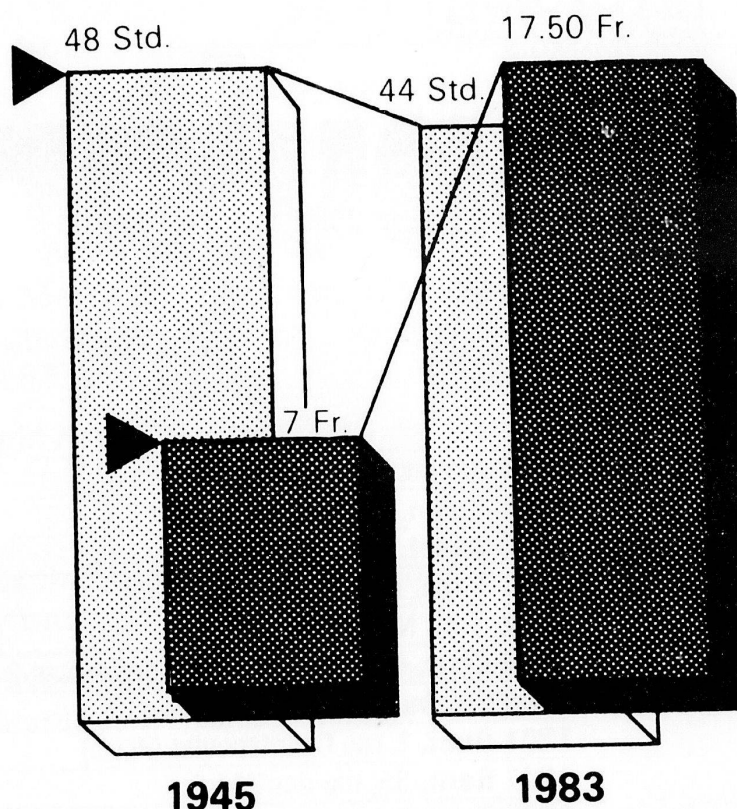
¹ 1983 betrug die durchschnittliche vertragliche und bezahlte Arbeitszeit 43,9 Stunden

Stundenlohn ²

(zu Kaufkraft von 1983)

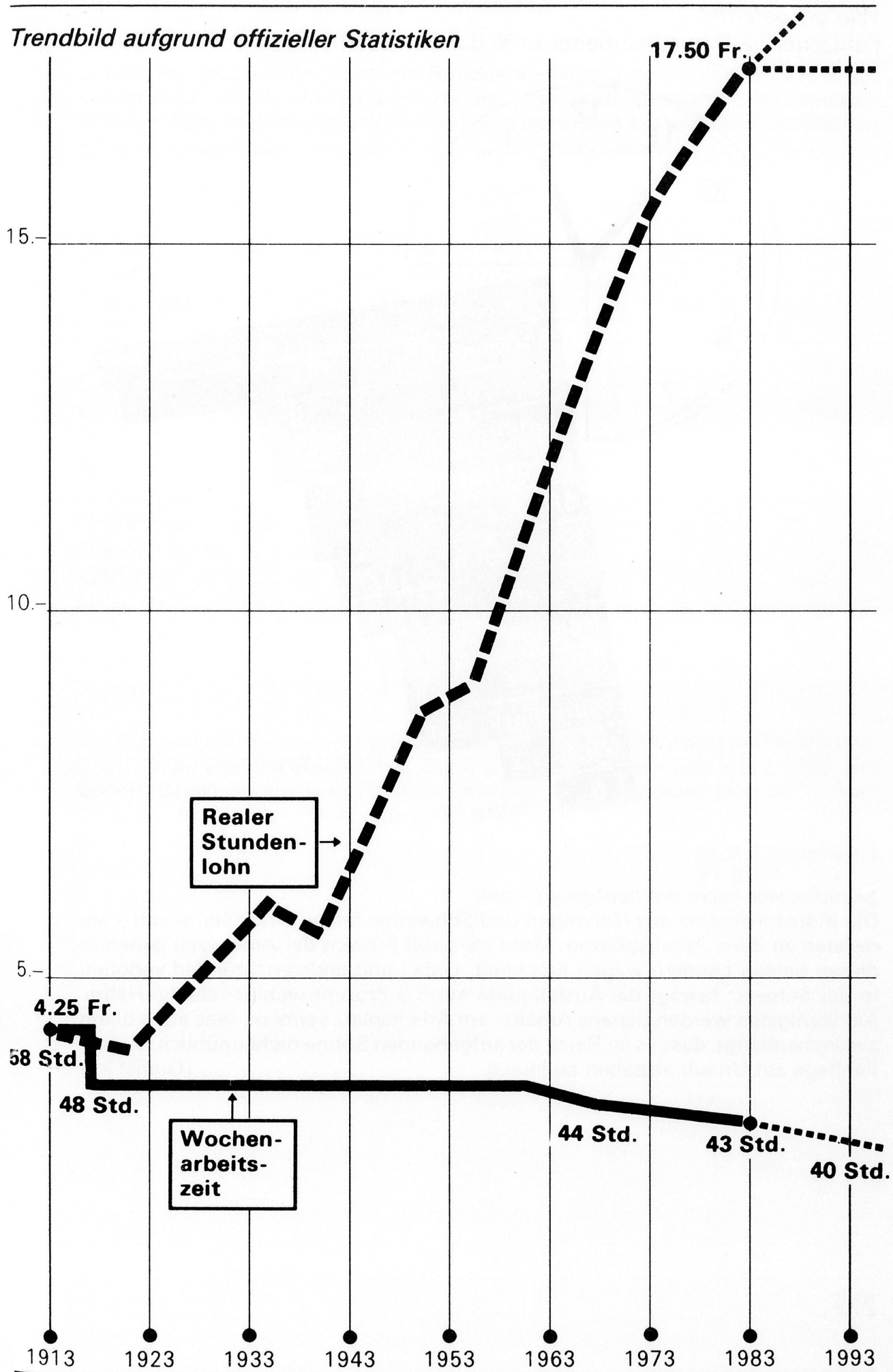
² Bruttolohn gemäss Biga-Lohnerhebung, Zahl für 1983 geschätzt

Grafik Frick



gp. Der mittlere Stundenlohn in der Schweiz liegt 1983 bei rund 17.50 Fr., 1945 dürften es um die 2 Fr. gewesen sein. Zu heutiger Kaufkraft gerechnet waren diese 2 Fr. jedoch 7 Fr. wert. Der reale Stundenlohn ist also seither um das Anderthalbfache gestiegen. Die Arbeitszeit sank gleichzeitig von 48 auf 44 Stunden, also um 10%. Somit wurde in der Vergangenheit der grösste Teil des Produktivitätszuwachses zur Lohnerhöhung verwendet und nur zum geringen Teil zur Verkürzung der Arbeitszeit.

Trendbild aufgrund offizieller Statistiken



Wie oft gefehlt?

Fehlzeiten je Industriearbeiter in % der Jahresarbeitszeit (Stand 1985)



Grafik Globus

Skandinavier feiern am häufigsten krank

Die Industriearbeiter aus Norwegen und Schweden fehlen – rein statistisch – am meisten an ihren Arbeitsplätzen. Mehr als zwölf Prozent der Arbeitszeit gehen in diesen beiden Ländern wegen Krankheit, Unfall und anderen Gründen verloren. In der Schweiz beträgt die Ausfallquote mit 5,6 Prozent weniger als die Hälfte. Am wenigsten werden Japans Arbeiter am Arbeitsplatz vermisst, was auch damit zusammenhängt, dass es im Reich der aufgehenden Sonne nicht unüblich ist, sich Fehltage am Urlaub abziehen zu lassen.

(Grafik: ky)

Vertragliche Jahresarbeitszeit international
Schweizer arbeiten sehr lange

tr. Laut statistischen Angaben der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände erreichte für *Industriearbeiter Ende 1986* die vertragliche Jahresarbeitszeit (also nach Abzug von Ferien und Feiertagen) in den westeuropäischen Ländern sowie Japan und den USA folgende Stundenzahl:

BR Deutschland	1708 Stunden
Niederlande	1740 Stunden
Belgien	1748 Stunden
Österreich	1751 Stunden
Frankreich	1771 Stunden
Italien	1776 Stunden
England	1778 Stunden
Schweden	1792 Stunden
Finnland	1792 Stunden
Luxemburg	1792 Stunden
Spanien	1800 Stunden
Dänemark	1816 Stunden
Norwegen	1848 Stunden
Griechenland	1864 Stunden
Irland	1864 Stunden
USA	1912 Stunden
<i>Schweiz</i>	<i>1913 Stunden</i>
Portugal	2025 Stunden
Japan	2156 Stunden

Die Schweiz hat also ausser Portugal die längste Jahresarbeitszeit in Westeuropa. Noch länger arbeiten die Japaner. Doch wird sich hier sehr bald viel ändern. Die japanische Regierung liess nämlich verlauten, dass voraussichtlich am 1. April 1988 die 40-Stunden-Woche eingeführt werde.

SGB-Pressedienst
27. 5. 87

**Im internationalen Vergleich:
Arbeitszeit, Ferien, Rentenalter**

SGB. Das *Europäische Gewerkschaftsinstitut (EGI)* mit Sitz in Brüssel hat einen neuen Bericht über «Tarifverhandlungen in Westeuropa 1986 und die Aussichten für 1987» publiziert. Darin finden sich auch sehr aufschlussreiche Tabellen über gesetzliche und vertragliche Arbeitszeiten und Ferien sowie über das gesetzliche Rentenalter in 20 westeuropäischen Ländern. Folgende Vergleichszahlen wurden für 1986 ermittelt:

Land	Wochenarbeitszeit		Ferien		Rentenalter	
	Gesetz	Vertrag	Gesetz ¹ Wochen (W)	Vertrag Wochen- tage (T)	Gesetz Männer	Gesetz Frauen
Österreich	40	37-40	5 W	5 W	65	60
		6 W nach 25 Dienstjahren				
Belgien	40	36-40	4 W	4-5 W	65	60
Zypern	—	36-40	—	42 T	65	60
Dänemark	—	37,5-40	—	5 W	67	67
Spanien	40	39-40	30 T	4,5-5 W	65	65
Finnland	40	35-40	5 W	5-6 W	60-65	60-65
Frankreich	39	35-39	5 W	5-6 W	60	60
G'britannien	—	35-40	—	4-6 W	65	60
Griechenland	41	35-40	4 W	4 W	65	60
Irland	48	35-40	3 W	4 W	65	60
Island	40	37-40	3 W, 4 T	3 W, 4 T	65-70 ²	65-70 ²
Italien	48	36-40	—	4-6 W	60-65 ³	55-65 ³
Luxemburg	40	37-40	5 W	25-29 T	65	60
Malta	40	40	4 W	4 W	61	61
Norwegen	40	40	4 W, 1 T	4 W, 1 T	67	67
Niederlande	48	36-40	3 W	5 W	65	65
Portugal	48	42	30 T	4,5-5 W	65	62
BRD	48	38-40	3 W	5-6 W	65	60
Schweden	40	36-40	5 W	5-8 W	65	65
Schweiz	45*	40-45	4 W	4-5 W	65	62

¹ Es handelt sich um den «Grundjahresurlaub» ohne Einbezug von Sonderregelungen

² Privatsektor: 70 Jahre; Öffentlicher Sektor: 65 Jahre

³ Privatsektor: 60 Jahre für Männer, 55 Jahre für Frauen. Öffentlicher Sektor: 65 Jahre für alle

* Nach Arbeitsgesetz beträgt die wöchentliche Höchst Arbeitszeit 45 Stunden für Arbeitnehmer in industriellen Betrieben sowie für Büropersonal, technische und andere Angestellte, mit Einschluss des Verkaufspersonals in Grossbetrieben des Detailhandels. Sie beträgt 50 Stunden für alle übrigen Arbeitnehmer, aber auf dem Verordnungsweg wurden für bestimmte Berufe Arbeitszeiten bis auf 60 Stunden in der Woche bewilligt.

Wöchentliche Arbeitszeiten) in Industrie, Gewerbe und ausgewählten Dienstleistungsbetrieben (Stand 1.2.1987)*

*) Durch GAV, Reglement, Gesetz usw. festgesetzte Soll-Arbeitszeiten; nur grössere Verträge.

Branche, Unternehmen, Betrieb, Name des GAV	Geltungsbereich Region	Betroffene Arbeitskräfte ca.	Wöchentliche Arbeitszeit Std.			Vereinbarte Kürzung auf Std. ab	Bemerkungen
			bis 40	40½ bis 44	über 44		
Maschinen- u. Metallindustrie (ASM/SMUV)	CH	114 750		41		40 1.1.88	Spengler-Installateure Werkstatt Tankstellen
Uhrenindustrie	CH	33 700		41		40 1.1.88	
Decolletageindustrie	CH	3 000		42		41 1.1.88	
						40 1.1.91	
Branchenbereich SMU (Bau- u. Metallschlosserei, Schmiede, Landmaschinen usw.)	div.			43		42 1.1.88	
						41 1.1.90	
Isoleure VSI, Elektroinstallateure	div.			42			
Spengler, Heizung- Lüftung	div.			42¾-44		42 1.1.89	
Carosseriegewerbe VSCI	CH	5 000		43		42 1.1.88	
Autogewerbe AGVS	div.	14 000		40½-44			
					46-52		
Chemie Basel u. Anschlussverträge, Fribourg, Monthey	div.	22 000		42		41 1.1.88	
Chemie Genf (Firmenich, Givaudan)	GE	1 850		41		40 1.1.89	
Diverse Chemiebetriebe (Siegfried, Lonza u. a.)	div.	3 000		42		40 1.1.88	
Papierindustrie	CH	4 000		42			
Kartonindustrie (Deisswil, Niedergösgen usw.)	div.	700		42			
dito (Weinfelden u. w.)	div.	300	40				
Baumwollindustrie	CH	2 000		42½		42 1.1.88	
Leinenindustrie	CH	650		42½		42 1.1.88	

Branche, Unternehmen, Betrieb, Name des GAV	Gel- tungs- bereich Region	Betroffene Arbeits- kräfte ca.	Wöchentliche Arbeitszeit Std.			Vereinbarte Kürzung auf Std. ab	Bemerkungen
			bis 40	40½ bis 44	über 44		
Wollindustrie	CH	550		42		42½ 1.1.88	Wahlweise 42½ im Ø (min. 40½– max. 44½)
Textilveredlung	CH	1 100		43		42 1.1.89	
Kunstfaserindustrie (Viscosuisse)		3 000		42		41 1.1.88	
do. (Ems-Chemie)		1 800		43		42 1.1.88	
Schuhindustrie	CH	4 800		43		42½ 1.1.88	
Bekleidungsindustrie	CH	20 000		43			
Damen-, Knabenkleider- u. Wäsche- schneidereien	CH	400		44		43 88	
Schuhmacher, Orthopädienschuh- macher	CH	400		44			
Sattlerei, Innendekoration	CH	200			44½	43½ 88 43 89	
Reiseartikel- u. Lederwarenindustrie	CH	600		43			
Gewerbliches Schneiderhandwerk	CH	400			45		Fahrpersonal 46 Std. durchschnittl. Arbeitszeit
Brauereien	CH	3 900		42			
Schokoladenindustrie (Chocosuisse)	CH	5 200		41			
Suppen-, Nahrungsmittelfabriken (Maggi, Knorr)	CH	1 250		41			
Konservenind. (Hero, Findus u. w.)	CH	1 175		41½–42			
Grossmetzgerei, Fleischwaren (Bell u. w.)	BS/ZH	500		42			Ohne Verkaufspersonal Schichtarbeit 37½ Std. Zigarrenind. (AG/LU) 42 Std. Nachtarbeit (Presse Westschweiz) 32–34 Std. Buchbinderei regio- nal 42 Std.
Tabakindustrie, Zigaretten, Zigarren		1 300	40				
Druckindustrie, graphisches Gewerbe, Buchbinderei		16 000	40				

Branche, Unternehmen, Betrieb, Name des GAV	Geltungsbereich Region	Betroffene Arbeitskräfte ca.	Wöchentliche Arbeitszeit Std.			Vereinbarte Kürzung auf Std. ab	Bemerkungen
			bis 40	40½ bis 44	über 44		
Holzindustrie	CH	9 000		43½			
Möbelindustrie (SEV)	CH	3 000		43			
Bindemittelindustrie	div.	1 900		42–44			
Zementwarenindustrie	div.	1 700		43			
Ziegeleien	CH	1 700		42½			
Keramik-Industrie	CH	1 300		42½			
Glasverpackungsindustrie	CH	700		41		40 1.1.88	
Bauhauptgewerbe	CH	160 000		42½			Jahresdurchschnitt. Sommer (mit höherer Beschäftigtenzahl) 44½ bis 47 Std. Berggebiete mehr. TI u. grössere Ortschaften 43 Std.
Scheinereigewerbe	Deutschschweiz u. TI	25 000		43–44			
	Westschweiz			42–43½			
Maler- u. Gipsergewerbe	Deutschschweiz u. TI	16 000		43¼		42⅔ 1.1.88	Jahresdurchschnitt do.
	Westschweiz			42–43			
Gärtnerei	CH	11 000			47½		
Energiesektor (EW, Gas)		21 000		42–43			Kleinere Werke bis 44 Std., Kt. GE u. TI 40 Std.
Coiffeurgewerbe	CH	9 000			45–46		Orte mit über 2000 Ew. 45 Std.
Migros (Produktion u. Handel)	CH	58 000*		41		40 1.1.89	*Davon über 24 000 Teilzeitbeschäftigte. Regional auch mehr Std.
Coop (Produktion u. Handel)	CH	38 000*		42			*Grosse Zahl v. Teilzeitbeschäftigten

Branche, Unternehmen, Betrieb, Name des GAV	Gel-tungs-bereich Region	Betroffene Arbeits-kräfte ca.	Wöchentliche Arbeitszeit Std.			Vereinbarte Kürzung auf Std. ab	Bemerkungen
			bis 40	40½ bis 44	über 44		
Usego (Zentrale)		2 900		44		43 1.1.88 42 1.1.90	42½ per 1.1.89
Autotransportgewerbe ASTAG	BE	7 000			48		Verbreitet Überstunden
Transportgewerbe					53		
Taxi							
Personalnahverkehr (Konzessionierte Betriebe u. städt. Verkehrsbetriebe)	div.	7 200		42			Lokal auch weniger Teilweise 38 Std. effektive Lenkzeit.
Luftverkehr (Bodenpersonal)	ZH, BS, GE	9 500		42-43			
Öffentl. Dienst Bund (inkl. PTT, SBB, Zoll, Grenzschutz usw.)	CH	135 000		42			Unregelmäss. Arbeitszeit bei SBB, PTT, Zoll usw. PTT seit 1982 zirka 806 000 Tage Überzeit
Kantone	GE, TI	183 000		40½		40 1.1.88	Teilw. Abweichungen f. bestimmte Personal-kategorien Häufig Abweichungen nach oben f. Heim-, Anstalts- u. landwirtschaftl. Personal (AR, AI, TG bis 50 Std.) Grössere Gemeinden
	ZH, BS			42-42¼			
	SH, VS			43-44			
Gemeinden	NE	164 000					Meist parallel z. Kantonen
	übrige						
	Im Kanton Tessin						
	Le Locle, Lancy,		40				
	Meyrin, Vernier		40				
	Stadt Genf			40½		40 1.1.88	
	La Chaux-de-Fonds			41			
	übrige			41¼-44			

Allg. Bemerkung: Die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer ist in der Regel höher als diejenige der einem GAV direkt unterstellten, aber kleiner als die Gesamtzahl der in der Branche Beschäftigten.

Arbeitszeit im 10-Jahres-Vergleich

tr. Innert 10 Jahren hat sich punkto wöchentlicher Arbeitszeit doch einiges verändert, wie die nachfolgende BIGA-Statistik verunfallter Arbeitnehmer aufzeigt:

Wöchentliche Arbeitsstunden (ohne Überzeit)	Industrie und Handwerk 4. Quartal			Baugewerbe 3. Quartal	
	1976	1981	1986	1976	1986
	in Prozenten der Beschäftigten				
10 bis unter 40	2,9	3,9	5,4	0,9	0,9
40 bis unter 42	5,4	6,3	21,6	1,9	1,3
42 bis unter 44	16,1	31,7	41,6	4,7	18,9
44 bis unter 46	57,1	49,5	27,4	36,4	44,9
46 bis unter 48	10,2	5,4	2,4	28,8	28,4
48 bis unter 50	1,8	1,1	0,5	1,6	2,2
50 und mehr	6,5	2,1	1,1	25,7	3,4

Die Kategorie unter 40 Arbeitsstunden ist wenig aussagekräftig, weil hier insbesondere die zunehmende Teilzeitarbeit eine Rolle spielt. Für das Baugewerbe wurden nicht die neuesten Zahlen, sondern das 3. Quartal gewählt, weil in den Wintermonaten die saisonalen Schwankungen oft recht gross sind.

Die überlangen Arbeitszeiten haben sich stark zurückgebildet, während der Zug, jedenfalls in der Industrie, immer mehr in Richtung 40-Stunden-Woche fährt. Die Tabelle macht sehr deutlich, wie notwendig die *40-Stunden-Woche-Initiative des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes* ist, um für *alle* Beschäftigten annehmbare Arbeitszeiten zu schaffen. Dieses Ziel soll laut Initiative, soweit es sich um noch relativ lange Arbeitszeiten handelt, stufenweise erreicht werden, so dass keine Lohneinbussen in Kauf genommen werden müssen und die Arbeitgeber keinen stichhaltigen Grund haben zu jammern, das Ganze sei wirtschaftlich nicht tragbar.

25.6.1987, SGB-Pressedienst

Wochenarbeitszeiten in der schweizerischen Industrie (1820–1985)

Gesetzliche Höchstarbeitszeit	Jahr	Durchschnittsarbeitszeit
78 Kinder	1820	90–96
	1837	
	1848	78–84
65 (Fabrikgesetz)	1877	
	1895	62
	1901	61
64	1905	
	1911	59
	1920	
48	1929	48
	1958	46,8
	1966	44,8
46	1976	44,4
	1985	43,4 (*)

Quelle: B. Dommen: *Industrialisation and Liberty. Labour and Society*. 1980, 331, modifiziert und (*) ergänzt.